

ZEILER

A close-up photograph of a dark grey, textured surface, likely a piece of equipment. In the upper left, there is a circular cutout with a small hole above it. The word "ZEILER" is embossed in a bold, sans-serif font in the lower right quadrant.

ZEILER



Vorverstärker Zeiler Audio PR-01

Autor: Christian Bayer Fotografie: Rolf Winter

Wir leben in einer Zeit, in der sich Gewissheiten ständig ändern und zum Leben Notwendiges immer teurer wird. Da mag es provokant wirken, über kostspielige HiFi-Geräte zu schreiben. Trotzdem: Auch wenn sich nicht jeder so ein Gerät leisten kann oder will, möchte ich doch aufzeigen, wie gut und nachhaltig der Zeiler Audio PR-01 Röhrenvorverstärker gedacht und gemacht ist und dass man ihn durchaus als kulturellen Vermittler bezeichnen kann.

Kultureller Vermittler

Wenn ein neues Gerät von einem bislang unbekanntem Hersteller auf den nicht gerade kleinen High-End-Markt gebracht wird, ist durchaus Skepsis angebracht. Es könnte schließlich sein, dass sich da jemand lediglich mit einem „Normalprodukt“ eine Scheibe von dem sich preislich immer höher drehenden Luxussegment abschneiden will. Doch die Produkte von Ralf Zeiler könnten nicht weiter von einem Normalprodukt entfernt sein. Um zu erkennen, warum das so ist, braucht man etwas Hintergrundwissen und Verständnis. Nicht selten gebrauchen wir Dinge, ohne wirklich über sie, ihre Herkunft oder ihre Entstehung nachzudenken. Man könnte sich zum Beispiel wundern, warum alter und herkunftsgeschützter Aceto Balsamico Tradizionale aus Modena so viel Geld kostet. Das kann man erst verstehen, wenn man sich mit seiner Herstellung beschäftigt. Er wird Jahr für Jahr von einem Fass in das nächste gefüllt, immer mehr seines Volumens verdunstet, immer weiter verdichten sich seine Konsistenz und sein Geschmack. Dass ein 20 oder gar 50 Jahre alter Balsamico seinen Preis hat, ist also verständlich. Genauso verhält es sich mit den Produkten von Ralf Zeiler, die im übertragenen Sinne auch ein Destillat jahrzehntelanger Entwicklung darstellen.

Ralf Zeiler formuliert seine Ansprüche folgendermaßen: „Technik soll verschwinden, man hört keine HiFi-Anlage mehr, nur noch Musik: ein unangestregtes, locker fließendes, entspanntes Musikhören. Und doch müssen meine Verstärker ansatzlos schnell und hochdynamisch sowohl im Groben als auch im feinstofflichen Bereich agieren. Einerseits subtile Feinheiten ausloten, andererseits auch mal ‚richtig böse‘ werden können. Von Schubert bis Rammstein muss jedwede Art von Musik den Hörer berühren, in den Bann ziehen, mitreißen können. Atmosphäre und Stimmungen werden erlebbar, natürliche Klangfarben, der Grundton ist mir sehr wichtig. Eine Gitarre hat nicht nur Saiten, sondern auch einen Resonanzkörper aus Holz, ein Konzertflügel ist ein gewaltiges Instrument mit entsprechender Substanz und Autorität.“ – Nun, das könnten reine Werbeplatitüden sein, aber Zeiler unterfüttert sie mit hörbaren Fakten, wie ich gleich noch ausführen werde.

Ralf Zeiler arbeitet empirisch und ganzheitlich, ein Ansatz, der mir sehr sympathisch ist, der dem Ingenieur in ihm jedoch schlaf-

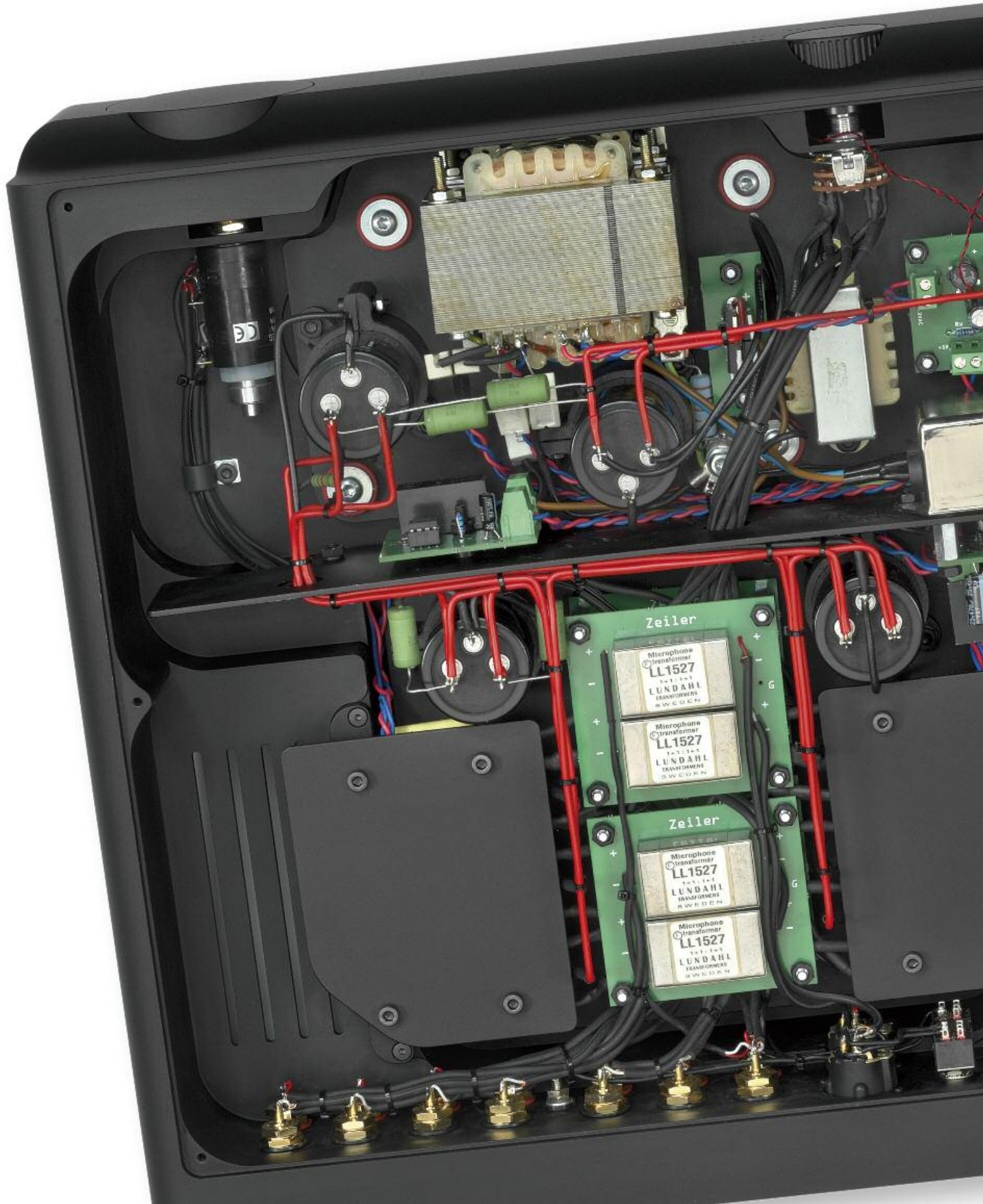




lose Nächte bereitet hat: „Das bedeutet, zugunsten von Authentizität und Erlebnisqualität technische Entscheidungen zu treffen, die sich mit dem, was im Lehrbuch steht, beißen können; oder ein Ergebnis anzuerkennen, das man sich technisch nicht erklären kann.“ Auch hier kann ich ihm absolut folgen, denn scheinbare wissenschaftliche Gewissheiten sind Zeitausschnitte und Modelle, um die Welt zu erklären. Wie ein Computerprogramm erhalten sie später Updates, und was man heute nicht erklären oder messen kann, mag morgen schon Standard sein oder auch nicht. Ralf Zeiler drückt das so aus: „Wenn unser technisches Modell nicht erklärt, warum mich Musik über eine bestimmte Schaltung gehört mehr berührt als über eine andere, dann kann ich entweder behaupten, ich sei einer Autosuggestion anheimgefallen, da zwei Schaltungen, die sich gleich messen, auch gleich klingen müssen (!), oder das Modell als grobe Annäherung verstehen und meinen eigenen Ohren und meinem Herzen folgen. Dieser Ansatz bietet natürlich dem Entwickler – insbesondere wenn er Ingenieur ist – wenig zum ‚Festhalten‘. Um-

gekehrt aber auch Freiheiten. Und wenn wir mal ehrlich sind: Was wissen wir denn schon? Unser Modell der Wirklichkeit ist grob und work-in-progress. Deshalb gehe ich empirisch und ganzheitlich vor, baue die relevanten Schaltungs- und Bauteilvarianten auf und höre sie mir mit Musik im Gesamtsystem an, bevor ich mich entscheide.“

Zeilers Laufbahn als Entwickler begann im Teenageralter mit Transistorverstärkern und Effektgeräten für E-Gitarren sowie Lautsprechern für sich und seine Freunde. Schon damals haben ihn große Hornlautsprecher fasziniert, das ist bis heute so geblieben. Bald folgte Zeilers High-End-Phase, sie dürfte viele Leser vielleicht an ihre eigene erinnern: mit einem luftgelagerten Tangentialtonarm mit Pumpe im Keller, hochauflösenden Tonabnehmern, monokristallinen Reinsilberkabeln, Netzfiltern, Trenntrafos, Siko-minbasen usw. Seine damalige Freundin musste mit ihm auf Amphibienbörsen gehen, um eine bessere Pumpe für den Tonarm zu finden. Diverse Transistorverstärker wechselten sich rasch mit Röhren-Klassikern ab, die Zeiler auch restaurierte und modi-





fizierte. Dann folgte mit einer abgenudelten NAIM NAP250 Endstufe eine weitere, mir persönlich nicht unbekanntere Wendung. Sie führte ihn weg von immer mehr Auflösung und immer virtueller Räumlichkeit zurück zur Musik. Allerdings endete auch dieser Weg in einer Sackgasse, denn nach der Naim-Vorstufe mit externem Netzteil kam der unvermeidliche Linn LP12 Plattenspieler hinzu. Zeiler fand bald heraus, dass gerade der LP12 recht selektiv mit dem Musikmaterial umging und eher gut klingende Aufnahmen „bevorzugte“. Über die Restauration eines Thorens TD124 tauchte er dann ganz in die klassische Audiohistorie ein. Mit einer Gruppe Audio-Begeisterter, darunter bekannte Köpfe der HiFi-Szene, hörte er sich durch die Legenden von Altec, Western Electric, Telefunken, Klangfilm, EMT, Garrard oder Platine Verdier. Dazu gehörten natürlich auch Pilgerreisen ins legendäre Pariser „Maison de l’Audiophile“.

Inzwischen war Zeiler in die Schweiz gezogen, und seine Vorstufe hatte einige Evolutionsstufen und die finale Röhrenauswahl erlebt. Dass er am Ende vier ECC83 einsetzt, ist ungewöhnlich, in einer Linestufe findet man sie selten. Zeilers Wahl erfolgte aus rein klanglichen Gründen, die nicht ganz banale technische Implementierung kam danach. Auch das ist mir vertraut, denn meine Air Tight ATC-1 ist genauso bestückt. Vor sieben Jahren stellte Zeiler dann einen Prototyp der PR-01 in einem Heft der Schweizer AAA vor, damals noch mit externem Netzteil. Doch die RoHS-Richtlinien wurden Realität, und da seine Verstärker durchgängig mit historischen NOS-Bauteilen bestückt waren, die sich nach unzähligen Hörvergleichen und Shootouts herauskristallisiert hatten, musste er als zukünftiger Hersteller diese historischen Bauteile durch RoHS-zertifizierte ersetzen. Das dauerte bei seinem Anspruch Jahre, aber es gelang ihm nicht, dass er mit Standard-

Ich würde einfach einmal behaupten, so, genau so muss man das machen. Der Innenaufbau folgt klassischen Prinzipien, wirkt aber total modern. Die kleinen Platinen sind nicht Teil der Audioschaltung, die komplett frei verdrahtet ist. Wir erkennen die Lundahl-Übertrager und edle Widerstände, die natürlich auch nicht aus dem Centbereich sind. Der Aufbau, die Schaltung, die Kabelführung, alles folgt Zeilers lebenslangem Audiodestillat und macht sich klanglich offenkundig mehr als nur positiv bemerkbar. Hier kann man auch sehen, dass es keinen Bauteileoverkill braucht, wie man ihn so gerne in High-End-Geräten sieht, damit der Hersteller seinen Preis rechtfertigt. Die PR-01 ist in jeder Hinsicht das Gegenteil



Von links im Uhrzeigersinn:

Das ist das Subchassis, das mit Silikondämpfern aufgehängt und mit einem definierten Drehmoment im Gehäuse verschraubt wird – klanglich und resonanztechnisch wichtig. Darauf sind die Netzteile montiert

Auch wieder eine clevere Idee: Die Keramiksockel für die Röhren samt der unten an den Sockeln angelöteten Schaltungsbauteile sind auf eigenen Modulen angebracht, die im Servicefall leicht ausgetauscht werden können

Wann sieht man schon einmal so etwas? Das sind die Drehknöpfe quasi solo. Sie werden aus dem Vollen gefräst, wie nicht anders zu erwarten war. Sie laufen stabilisiert und absolut präzise in Teflongleitlagern

Den „Studiostandard“ von Lundahl setzt Zeiler als Ein- und Ausgangsübertrager ein. Ich habe nie eine geräuschärmere Röhrenvorstufe gehört. Daran arbeitet auch der überdimensionierte Netzfilter mit, an dem die Lundahls lehnen

Hier sieht man einen Teil der für Zeiler Audio hergestellten Bauteile: Die braunen Kondensatoren sind Ölpapierkondensatoren, die von einem renommierten Hersteller kommen, der kleine gelbe ist ein flinker Folientyp

ware dahin kam, wohin er wollte. Zum Glück hatte er durch die jahrzehntelangen Hörerfahrungen klare Erkenntnisse darüber gewonnen, welchen Einfluss Folienmaterialien und Dielektrika bei Kondensatoren und Kabelaufbauten oder Beschichtung und Form von Schaltkontakten haben können. Wichtig war das, weil seine Geräte mit wenigen Bauteilen, die einen größeren klanglichen Einfluss haben, auskommen sollten, und nicht mit Hunderten Bauteilen und fetter Gegenkopplung. Kondensatoren, Schalter, Transformatoren und Übertrager wurden nun nach seinen Spezifikationen hergestellt. Selbst das legendäre ALPS Lautstärkepoti im Messinggehäuse konnte vor seinen Ohren nicht bestehen, Zeiler ließ sich ein analoges 10-Gang-Präzisionspotentiometer mit



Caution: High voltage inside. Do not remove cover.

ZEILER PR-D1 / N& PRD1-001-002
Swiss made by Zeiler Audio GmbH



MAINS INPUT
230 V / Fuse 0.5A Slow

MAINS OUT
Max 8A / Switched

Balanced

Unbalanced

Lift

Ground



Unbalanced

Direct

Source/Tape

• / Phono

•••

••••

•••••



OUTPUT

INPUT

R

L

0,25% Linearität in Japan fertigen. Wirklich nichts in seinen Verstärkern ist von der Stange, alles wurde über Jahrzehnte empirisch ermittelt und durch Musikhören verifiziert – immer darauf achtend, was die Musik mit einem macht, wobei Zeiler musikalischen Fluss der Kontrolle vorzieht.

An einem Beispiel macht er seine Arbeitsweise konkret. Für seine Netzteile hat er Varianten sowohl mit Röhren- als auch Silizium- und sogar Selengleichrichtung gebaut und verglichen, jeweils mit und ohne Regelung, mit und ohne Drosselsiebung, mit mehr oder weniger Kapazität. Dazu Zeiler: „Das Dumme war, dass mir ausgerechnet Selengleichrichtung mit Abstand am besten gefiel.“ Dass die technisch nun wirklich nicht der neueste Schrei ist, um es vorsichtig auszudrücken – ich selbst habe lange und gerne mit einer Grundig NF1 Röhrenendstufe gehört, die ebenfalls eine Selengleichrichtung hat und viele Mithörer erstaunte –, setzte einen Prozess in Gang. Mit einem befreundeten Halbleiterspezialisten hat Zeiler einen Weg gefunden, den positiven klanglichen Einfluss des Selengleichrichters mithilfe modernster Bauteile zu simulieren und so die umweltschädlichen Effekte und die Unzuverlässigkeit klassischer Selengleichrichter zu umgehen. Diese Speziallösung mag als Platzhalter für vieles andere stehen, das den Weg in Zeilers Verstärker gefunden hat. Logisch, dass er keine weiteren

Oben und Mitte: Selten habe ich eine so schlüssige Umsetzung der klassischen Designmaxime „Form follows Function“ gesehen wie im Fall der Zeiler Audio PR-01 Vorstufe. Zum einen ist sie ungeheuer kompakt, macht also nicht durch unnötigen Materialschwulst auf sich aufmerksam. Zum anderen ist sie aber auch trotz ihrer wunderbaren Kompaktheit ein ungeheurer Hingucker, dem man sich auch zuwendet, wenn man ihn gar nicht in Betrieb hat. Hier hat Zeiler mit seinen Designern auf Anhieb eine Designikone geschaffen. Die Schlitze wirken elegant und kaschieren ihre Lüftungsfunktion quasi vollkommen. Die symmetrische Eleganz der Röhrenpositionen sucht ebenfalls ihresgleichen. Dafür gibt es auch Abdeckungen, aber wer wollte die schon montieren? Für mich ist das akustische und optische Perfektion in jeder Hinsicht

Unten: Auf der Rückseite setzt sich das natürlich fort. Man sieht die schaltbaren Ausgänge sowie den Direct Output und sogar einen Tapeeingang für die Besitzer klassischer Bandmaschinen. Mehr Anschlüsse braucht kein Mensch, mehr Funktionalität auch nicht und trotzdem wirkt die PR-01 vollkommen puristisch



Details zu diesen zeitaufwendigen und teuren Spezialanfertigungen preisgeben möchte. Das Netzteil, das – natürlich auch aus klanglichen Gründen – um den Faktor 100 überdimensioniert ist, ruht auf einem Subchassis, das über Silikondämpfer aufgehängt und so mechanisch perfekt entkoppelt ist. Nach seiner Pseudo-Selengleichrichtung geht es klassisch mit Drosselsiebung und Doppelkondensatoren von Fischer & Tausche aus deutscher Fertigung weiter. Bauteile oder Dienstleistungen versucht Zeiler immer zuerst von Schweizer Herstellern zu bekommen. Wenn das nicht geht, kauft er in Deutschland, dann in Europa, schließlich in den USA und nur im „Notfall“ in China ein.

Bei den Versorgungsleitungen setzt Zeiler nach langen Versuchen und Eigenbauten nun Einzelleiter mit großem Querschnitt, bei den Signalkabeln OFC-Kupferlitzen ein. Wie auch bei der Auswahl von Kondensatoren oder Widerständen geht es ihm nie um einen bestimmten Typ oder gar eine Marke, sondern einzig um Aufbau und Material und den erzielbaren Klang im Gesamtsystem. Final werden die Kabel kryogenisiert, nach einem ausführlichen Test hatte sich auch das als hörbar positiv und sinnvoll herausgestellt. Die Länge der Versorgungskabel im Gehäuse

spielt laut Zeiler keine echte Rolle, bei der Schaltung ist es umgekehrt. Platinen konnten sich im Zeiler-Universum auch nicht durchsetzen, er verdrahtet frei, direkt am Röhrensockel. Zeiler dazu: „Der Unterschied ist ganz erstaunlich. So kann ich Schaltungen auf kleinstem Raum, dreidimensional wenn Sie so wollen, mit kürzesten Signalwegen aufbauen und die Zahl der Lötverbindungen reduzieren. Ein hoher Aufwand insbesondere auch durch die Konzentration, mit der man arbeiten muss.“ Über die genaue Schaltung der PR-01 hält sich Zeiler bedeckt, nutzt er doch eine sehr populäre Röhre in Phono- und Linestufe sowie für seine symmetrischen Ausgänge. Nachdem er mit einstellbaren Gegenkopplungsschleifen experimentiert hatte, reduzierte er sie maximal. Häufig entstünden Timingprobleme durch deren Regelvorgänge. Die Phonosektion arbeitet ganz ohne, in der Linestufe setzt er sie dezent und nur lokal ein.

Die PR-01 hat vier Eingänge, dreimal Hochpegel, einmal Phono-MM. Die Hochpegeleingänge sind interessanterweise mit Eingangsübertragern von Lundahl bestückt. Zeiler sagt dazu: „Diese Übertrager haben ein- und ausgangsseitig mehrere Wicklungen, durch deren unterschiedliche Verschaltung ich Empfindlichkeit und Impedanz der Eingänge konfigurieren kann. Sie schützen auch vor potentielltem DC-Offset der Quellgeräte, zudem finde ich sie klanglich bei digitalen Quellen vorteilhaft.“ Da moderne digitale Quellen oft 3 Volt oder mehr Ausgangsspannung haben, klassische Tuner, Tape decks und CD-Player aber oft nur 0,5 oder 1 Volt, hat Zeiler den vierten Ausgang um 6 dB empfindlicher gemacht. In der Linestufe arbeiten ebenfalls Lundahl-Ausgangsübertrager für unterschiedliche Anlagenkonfigurationen. Cinch und XLR sind durch eine zusätzliche Ausgangsstufe etwas kräftiger und niederohmiger gehalten und können Endstufen bis etwa 10 kOhm Eingangsimpedanz auch mit langen Kabeln ohne Qualitätseinbußen treiben. Der „Direct Output“ ist die signaltechnisch kürzeste und quasi puristischste Variante. Sie empfiehlt Zeiler, wenn kurze Kabel zur Endstufe nötig sind. Sie wird von Hörern mit Hochwirkungsgradlautsprechern

Mitspieler

Plattenspieler: PTP Audio Solid 9 „Special Stadshout“ **Tonarm:** Schröder No2 SQ **Tonabnehmer:** Lyra Delos **Phonovorverstärker:** Air Tight ATE 2005, The Wand EQ **MC-Übertrager:** Consolidated Audio Nano/Kupfer 1:20, Air Tight ATH-3 (1:20) **Vorverstärker:** Air Tight ATC-1, ATC-2 **Endverstärker:** Air Tight ATM-4 **Lautsprecher:** Rogers LS3/5a Classic (15 Ohm), Greenwall Ivy **Kabel:** Black Cat 3232, Isenberg Audio (LS-Kabel); Black Cat 3202, Isenberg Audio, silvercore space cable (NF-Kabel); Audioquest Niagara 1200, PLiXiR Elite BAC 150 (Netz) **Zubehör:** Acoustic Revive ECI-100 Kontaktspray, Acoustic System Resonatoren, bFly-audio Master Absorber / PURE / PURE-Tube / Gerätebasis BaseOne, Critical Mass Center Stage 2M Gerätefüße, Levar Resonance Magnetic Absorber, Levar Twin Plattenwaschmaschine

bevorzugt, die über große Dynamikreserven verfügen. Dort sollen sie ein Mehr an Magie und Subtilität im Vergleich zu den beiden anderen bieten. Ich habe zwar auch einen durchaus wirkungsgradstarken Lautsprecher, doch Zeiler meint Schallwandler von 100 dB und mehr. Mit meiner LS3/5a und der Air Tight ATM-4 ist der stinknormale Ausgang ein Traum. „Direct“ klingt vielleicht etwas saftiger, aber der „normale“ puristischer. Apropos Traum: Ich habe noch nie ein Röhrengerät mit Standardröhren so gut spielen gehört. Und auch wenn man mit besten alten Röhren sicher noch am Klang kitzeln kann, Zeilers Abstimmung ist genial und an die sollte man sich erst einmal auch halten.

Seit vier Jahren arbeitet Zeiler mit einem Team von Industriedesignern in Zürich zusammen, die wie er Perfektionismus und Leidenschaft fürs Detail großschreiben – und das sieht man diesem Designmeisterstück an. Zusammen entwickeln sie gerade einen Vollverstärker, Monoendstufen, einen Röhren-DAC und einen Lautsprecher. Alle Geräte werden komplett in der Schweiz hergestellt. Für ihre Stabilität lässt Zeiler sie aus einem Aluminiumblock fräsen, dann glasperlenstrahlen, mit einem Keramikpulver beschichten und schließlich eloxieren. Das Verfahren ist patentiert und wird sonst für Herrensportuhren und Kameragehäuse verwendet. Dadurch wird die Oberfläche sehr widerstandsfähig, fasst sich aber fast samt an – die PR-01 ist sowohl haptisch als auch optisch ein Hochgenuss. Zeiler wollte übrigens auch keine Schrauben, Stoßkanten oder dergleichen sehen und führt seine Knöpfe in Teflon-Gleitlagern, um die Spaltmaße um die Regler herum gleichmäßig zu halten. Das ist maximal konsequent.

Jetzt werden Sie es wahrscheinlich kaum noch aushalten und wissen wollen, wie die PR-01 klingt? Mit einem Wort: phänomenal gut. Der ganze irre Aufwand, den Ralf Zeiler sein Leben lang betrieben hat und der sich hier konzentriert, hat sich mehr als gelohnt. Dabei spielen Line- und Phonostufe auf demselben Topniveau, Auflösung und Integration sind Weltklasse, tonal ist die PR-01 eine Verführerin und dynamisch eine Sensation und das mit den zwar gut



ausgesuchten, aber durchaus „normalen“, modernen Röhren. Damit klingt sie butterzart, elegant, wunderschön. Falls Sie sich fragen: Spinnt er jetzt, der Bayer? – Nein, ich meine das ganz ernst. Oft habe ich mir nur Kurznotizen gemacht, weil ich so vom Klang der PR-01 gebannt war. Eine kleine Auswahl der Best-of vorweg: unfassbar geschmeidig und weich wie Butter; kristalline Gitarrentöne – hat der Mann nun mehr Finger oder die Gitarre mehr Saiten?; die Griffgeräusche und das Abstreichen, diese Texturen des Cellos – unglaublich ...

Keine Sorge, ich werde konkret. Nick Drakes zweites Album *Bryter Layter* (Island 0602537347551, Europa, RE 2013, LP) ist jazziger als sein Debüt und lebt von Intimität und Flow. Sei es „At the Chime of a City Clock“ oder das unfassbare „Northern Sky“, dem John Cale die Klangfarben spendiert hat – alles fließt, glänzt und fasst mich an wie einst die Miniaturen aus den Filmen von Peter Greenaway. Und trotz der Schwere, die Drake immer umwabert, wirkt die Musik leicht, das Komplexe unkompliziert – die PR-01 muss wohl der Roger Federer der Vorstufen sein. Nick Drakes so zarte Stimme ist mir ganz nah, die Arrangements strahlen eine Ruhe und Souveränität aus, die ich so nicht kannte. Als ich „At the Chime of a City Clock“ noch einmal höre, wird mir schmerzlich bewusst, was für ein Verlust Drakes früher Tod ist und was für ein Geschenk hingegen, dass ich seine Musik so mit der PR-01 erleben darf.

John Coltrane and Johnny Hartman (Impulse A-40, RE Acoustic Sounds 1963, USA 2022, LP) haben sich zwar nur einmal auf Vinyl getroffen, doch dieses Treffen hat die Jahrzehnte überdauert. Manche mögen es kitschig finden, mich rührt „My One and Only Love“ immer wieder zu Tränen. Hier klingt es, als hätte ich ans Himmelstor geklopft und könnte den Engeln lauschen: so schön, so zart, so elegant, so klar umrissen und doch so weich wie Wolkenzuckerwatte. Ich kann in einen Musakraum eintauchen, der Nähe und Substanz verbindet und mich zu Tränen rührt.

Richie Beirach durfte ich live erleben und sein ganz besonderer Anschlag klingt noch heute in mir nach.

Mit seinem Trio hat er vor mehr als 20 Jahren *What Is This Thing Called Love* (Venus VHJD-188, Japan 2000, LP) aufgenommen, das nicht nur phänomenal klingt, sondern auch genau diesen Beirach-Touch eingefangen hat. Höre ich den nun sogar besser als damals live? Bringt mich die Zeiler Audio Vorstufe dahin? Ja, eindeutig. Und ich habe wirklich hervorragende Geräte zu Hause, aber diese Intimität, diese Leichtigkeit und Beirachs unglaubliche Anschlagsdynamik auf „Night and Day“, die ansatzlosen Rimshots von Billy Hart, dieser Megaraum und die knarrende Tiefe von George Mraz´ Bass, das ist neu und süchtig machend.

Was soll ich sagen? Ich könnte leicht noch einmal denselben Bericht darüber schreiben, was für ein Gefühl es ist, diese Vorstufe zu benutzen, sie anzuschauen, darüber, was sie mit einem macht, wenn man Musik mit ihr hört, zu welcher Art von kulturellem Vermittler sie werden kann. Ralf Zeiler hat mit seiner Vorstufe einfach alles richtig gemacht, und auch wenn wir das sonst nicht tun, ende ich mit einem Zitat von Uwe Kirbach, der sich die Vorstufe nach meiner Begeisterung ebenfalls angehört hat: „Bin ganz bei dir, ein absoluter Knaller. Und das bei einem Newcomer. Bin insgesamt begeistert wie selten, wie du merkst. Von Null ohne Anlauf die höchste Latte genommen.“ Bitte weitermachen, Herr Zeiler!

Vorverstärker Zeiler Audio PR-01

Funktionsprinzip: Class-A-Röhrenvorverstärker **Röhrenbestückung:** 4 x ECC83 **Eingänge:** 1 x Phono, 2 x Aux, 1 x Aux **Eingangsimpedanz:** 47 kOhm (Phono), 1 MOhm (Line) **Ausgänge:** 1 x direct, 1 x XLR, 1 x Cinch, 1 x Source / Tape **Maße (B/H/T):** 37,3/11,3/36 cm **Gewicht:** 11,6 kg **Garantie:** 2 Jahre (5 Jahre für registrierte Kunden) **Preis:** 29950 Euro

Kontakt: Zeiler Audio GmbH, Kreuzstrasse 25 A, 8802 Kilchberg, Schweiz, Telefon 0041/76/4449510, www.zeiler.audio
